

tz und ko

Porträt der B1st Software-Factory-Dortmund
microParts setzt auf Mitarbeiterqualifikation

Seite 10

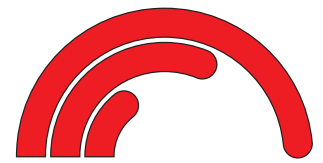
Seite 12

standort do

Cluster Industrielle Biotechnologie

Seite 14

Nachrichten und Berichte rund um
TechnologieZentrum und TechnologiePark



TechnologieZentrumDortmund

news

August/September 2007



Schwerpunkt Logistik

Ganz vorn in der Logistikliga

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor etwas mehr als einem Jahr behandelten wir die Logistik in der TZDOnews zum ersten Mal als Schwerpunktthema. In dieser Zeit hat der Standort Dortmund seinen Spitzenplatz in der internationalen Logistikszene gefestigt. Neben der reinen Transport-Logistik ist dabei zunehmend eine Verlagerung hin zu innovativen Entwicklungen in der Logistik-IT zu verzeichnen. Gerne zitiere ich an dieser Stelle Professor Michael ten Hompel vom Fraunhofer IML, der in unserem Leitartikel auf Seite 4 sagt: „Es ist Zeit, dass wir fragen, was ein Paket für uns tun kann und nicht, was wir für ein Paket tun können.“



Eine besonders erfolgreiche Entwicklung nahm in diesem Zusammenhang unser e-port dortmund am Dortmunder Hafen. Die dort ansässige e-port dortmund GmbH hat sich vor allem die Förderung junger Unternehmen im Bereich der E-Logistik zum Ziel gesetzt.

Ein weiterer wesentlicher Tätigkeitsbereich ist dort das Projekt „Innovationszentrum Nordstadt“ zur Förderung der Kreativwirtschaft. Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie bereits heute auf unser Schwerpunktthema in der Oktober-Ausgabe hinweisen, das sich mit der Situation der Dortmunder Kulturwirtschaft befassen wird.

Außerordentlich freut es mich, dass wir Anfang Juli auf einer Pressekonferenz über eine besonders erfolgreiche internationale Zusammenarbeit berichten konnten. Mit unserem Kompetenzzentrum für Elektromagnetische Verträglichkeit haben wir maßgeblich zum Aufbau von Zentren für den Technologietransfer in Brasilien beigetragen.

Schließlich möchte ich Sie noch auf einen wichtigen Termin aufmerksam machen. Am 13. August findet der erste Spatenstich für das Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund auf dem Gelände PHOENIX-West statt. Insgesamt entstehen hier 250 Arbeitsplätze. Aus diesem Anlass berichten wir ab dieser Ausgabe in der Serie „ZfP im Fokus“ regelmäßig über diese zukunftsweisende Branche.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen TZDOnews.

Ihr Guido Baranowski

tz und ko:

- Technologietransfer nach Brasilien
- Azubis im TZDO Seite 3

schwerpunkt: Qualifizierung

- Ganz vorn in der Logistikliga Seite 4
- LinogistiX und LogAgency kooperieren in RFID Seite 5
- Erfolgsgeschichte des e-port-dortmund Seite 6
- 51°Nord bündelt Kreativunternehmen
- Köpfe des TZDO: Alexander Rupprecht
- 3rd Wednesday Sommerfest Seite 7
- Firmen im e-port-dortmund Seite 8
- RFID-Forschung an der Universität
- Digitale Fabrik simuliert logistische Prozesse
- Qualifizierungspflicht für Berufskraftfahrer Seite 9

tz und ko:

- RMT überzeugt mit innovativem Konzept
- Porträt der B1st Software-Factory-Dortmund Seite 10
- Viada bietet individuelle IT-Lösungen
- SommerUni am IT-Center Dortmund
- Neuigkeiten vom networkern westfalen e. V. Seite 11
- Mitarbeiterqualifikation bei microParts
- G.A.S. feiert zehnjähriges Jubiläum Seite 12
- Serie ZfP: Umform- und Oberflächentechnologie
- ITC-Studenten als erfolgreiche Manager Seite 13

standort do:

- PINC aktuell: Flüssiges Gold aus Marokko
- Cluster Industrielle Biotechnologie
- 7. Forschungsrahmenprogramm der EU Seite 14

service / tz und ko:

- Termine
- Gesucht wird...
- Neue Mieter im TZDO
- Neue Mitarbeiterin im KITZ.do Seite 15

tzdo übersicht:

- Standorte/Kompetenzzentren Seite 16

impresum

Herausgeber

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80,
44227 Dortmund,
Tel.: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
www.tzdo.de
technobox@tzdo.de
verantw. Guido Baranowski

Redaktion

Zilla Medienagentur, Dortmund
Jürgen Wallinda-Zilla (Leitung),
Roland Kentrup, Matthias Sassenberg,
Tobias Böcker

Grafik und Layout

Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund
Armin Hingst (verantwortlich),
Arndt Weiß

Druck

Koffler + Kurz
MedienManagement GmbH, Dortmund

Erscheinungsweise

sechsmal jährlich

Bildnachweise

BioMedizinZentrumDortmund, Boehringer Ingelheim microparts, dortmund-project, e-port dortmund, Fraunhofer IML, G.A.S., ITC Dortmund, labor b, LogAgency, Hauertmann, IHK zu Dortmund, Lutz Kampert, Roland Kentrup, Peter Lutz, photos.com, Ruhr Nachrichten Bettina Kiviit, StandOut, Technologie-ZentrumDortmund, Universität Dortmund, Wirtschaftsförderung Dortmund, Viada

Presstexte, Anregungen und Hinweise zu den Rubriken der TZDOnews nimmt die Redaktion gerne unter info@zilla.de oder 0231/7 21 20 45 entgegen. Die nächste TZDOnews erscheint am 01.10.2007.

Am 13. August 2007 wird der Grundstein für das Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) gelegt. Dieses Neubauprojekt ist ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung des Zukunftsstandortes PHOENIX West zu einem multifunktionalen Technologiestandort. Das neue Gründer- und Innovationszentrum wird im Sommer 2008 eröffnet. www.tzdo.de

Technologietransfer nach Brasilien

Die Achse kommt in Schwung. Es ist gelungen, eine stabile Basis für einen erfolgreichen Technologietransfer zu bauen“, sagt Stefan Schreiber, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und der TechnologieZentrumDortmund (TZDO) GmbH. Unterstützt von Universität und Fachhochschule in Dortmund, dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), dem TZDO und der EMC-Test NRW GmbH ist die technologische Kooperation zwischen Dortmund und Brasilien seit mehr als drei Jahren erfolgreich intensiviert worden.

„Mittlerweile besteht ein reger Austausch zwischen Dortmund und der Nordostregion Brasiliens mit den Millionenstädten Salvador, Recife und Fortaleza“, erklärt Bernhard Kock, Koordinator von TecnoTrans. Das Kooperationsprojekt zielt auf die Errichtung regionaler Technologie-Transferzentren in Nordost-Brasilien. TecnoTrans wird vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) betreut.

Gegenwärtig kooperiert EMC-Test NRW, die im TZDO das Kompetenzzentrum für Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) betreibt, mit dem Technologiezentrum CIMATEC



TZDO-Geschäftsführer Stefan Schreiber (2. v. l.) sprach mit Bernhard Kock (links) von TecnoTrans, Lucas Dantas Xavier Ribeiro (3. v. l.) und Ednaldo Ferreira Marques (5. v. l.) vom Technologie-Zentrum CIMATEC in Salvador sowie Nidia Batista von TecnoTrans und Uwe Rörden von EMC-Test NRW.

in Salvador beim Aufbau eines EMV-Labors. Zwei Repräsentanten des Zentrums (Foto) ließen sich im Juli zu Design, Ausstattung und Verfahren für das neue Prüflabor beraten. Gemeinsam mit dem brasilianischen Industrieverband wird außerdem der Aufbau eines Logistik-Kompetenz-Zentrums vom Fraunhofer IML unter der Regie von Institutsleiter Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn realisiert. Ansätze für eine

Kooperation in den Bereichen Mikroelektronik und Industrieautomation bestehen zwischen der Fachhochschule Dortmund und Schulungseinrichtungen des brasilianischen Industrieverbands. Unter anderem wird sich das Institut für Umformtechnik und Leichtbau der Universität Dortmund am Aufbau eines nationalen Zentrums für Umformtechnik beteiligen. www.emc-test.de



Die Azubis im TZDO schätzen vor allem die Vielfalt und die inhaltliche Tiefe ihrer Ausbildung. Eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik absolvieren Philipp Ropers (li.) und Christian Stuyts im Bereich Haustechnik des TechnologieZentrumDortmund (TZDO). Die Bereiche Heizung, Klima, Lüftung, Druckluft und Wasseraufbereitung werden von der Haustechnik des TZDO betreut. Seit 1997 kooperieren das TZDO und die Firma Ritter Starkstromtechnik erfolgreich in Sachen Elektroniker-Ausbildung. Für das nächste Jahr sucht das TZDO eine/n neue/n Auszubildenden in diesem Beruf. Jennifer Szentarra lernt den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation und arbeitet dabei u.a. in den Bereichen Personal, Verwaltung und Rechnungswesen. www.tzdo.de

Als fachlicher Partner der Nürnberg Messe organisiert der Verein zur Förderung innovativer Verfahren in der Logistik e. V. unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen anlässlich der FachPack+LogIntern+Printpack vom 25. bis 27. September 2007 in Nürnberg zum dritten Mal die Sonderschau „Packung und Transport“. Diese war bislang unter dem Titel „AutoID-Sonderschau“ bekannt. Als Gemeinschaftsexponat von über 30 Unternehmen wird auf fünf Stationen die Kopplung zwischen Materialflussvorgängen und Informationssystemen in einem industrienahen Szenario verdeutlicht. www.vvl-ev.de

schwerpunkt: Logistik

Ganz vorn in der Logistikli



„Das weltweit anerkannte Know-how in der Forschung, der schnelle Transfer in die Praxis sowie kurze Wege bei der Realisierung haben Dortmund ganz nach vorne in der Liga der technischen Logistik und Logistik-IT katapultiert.“

Das sagt Prof. Dr. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik (IML) und Inhaber des Lehrstuhls für Förder- und Lagerwesen an der Universität Dortmund. „Eine Intensivierung der industrierelevanten Grundlagenforschung und noch mehr exzellent ausgebildeter Logistik-Nachwuchs werden uns diese Stellung sichern“, fügt Prof. ten Hompel hinzu.

Unter Federführung des Fraunhofer IML, der Universität Dortmund und des dortumundproject hat sich die Region zu einem der weltweit führenden Standorte für RFID (Radio Frequency Identification) entwickelt. Im Materialfluss könnte diese Technologie irgendwann Objekte in die Lage versetzen, eigenständig den Weg durch ein logistisches Netzwerk zu finden. Das „Internet der Dinge“ wäre die Folge. Prof. ten Hompel fasst dies

so zusammen: „Es ist Zeit, dass wir fragen, was ein Paket für uns tun kann und nicht, was wir für ein Paket tun können.“ Das LogIDLab des Fachgebiets Logistik der Universität Dortmund unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen und das openID-center des Fraunhofer IML stehen als Kompetenzzentren für die praxisnahe Forschung in diesem Bereich. Seit Juni 2006 fördert das RFID-Support-Center darüber hinaus die Vernetzung von Anbietern, Entwicklern, Anwendern, Interessenten und Dienstleistern.

Unterstützt wird die universitäre Forschung am Standort durch das PackLab als Kompetenzzentrum für Verpackungstechnik und die Graduate School für Produktionstechnik und Logistik. „Heute sind bereits 40 Stipendiaten in zielgerichteter Forschung unterwegs“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn, ebenfalls Leiter des Fraunhofer IML und Inhaber des Lehrstuhls für Fabrikorganisation. Ergänzt wird das Spektrum der Forschung und Entwicklung am Standort durch den Bereich der Verkehrslogistik unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen, so dass dort alle Bereiche der Logistik vertreten sind. „Dortmund hat mittlerweile das Potenzial zum besten Logistikstandort Deutschlands. Alle Beteiligten müssen auch in Zukunft die bestehenden Vorteile



Das openID-center des Fraunhofer IML (links) und das LogIDLab (rechts) des Fachgebiets Logistik der Universität Dortmund sind die Kompetenzzentren für die praxisnahe RFID-Forschung.

„Logistics meets IT“ lautet der Untertitel der 25. Dortmunder Gespräche am 11. und 12. September 2007 im Kongresszentrum der Westfalenhallen. Veranstalter sind die Bundesvereinigung Logistik und das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik. Beiträge aus den Bereichen Verkehrslogistik, Software und Systeme, Warehouse Management, RFID und „Internet der Dinge“ schaffen einen Überblick über Strategien, Forschungslinien und zukunftsweisende Praxisbeispiele aus Unternehmen. www.iml.fraunhofer.de



In Dortmund betreibt der internationale Dienstleister Dachser ein Logistikzentrum mit 54.000 Quadratmetern Betriebsfläche.

nutzen und die Strukturen am Standort weiter ausbauen“, betont Prof. Kuhn.

Dass sich am Standort viel bewegt hat, bestätigt Thorsten Hülsmann, Projektleiter für die Logistikbranche des dortmundproject. Das Logistik-Cluster wuchs im Jahr 2006 von 662 auf insgesamt 718 Unternehmen. Die Zahl der Beschäftigten ist um 1011 auf 24.586 gestiegen. „Die räumliche Nähe zu TZDO und e-port-dortmund unterstützt durch die intensive Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft die Ansiedlung von Unternehmen“, so Hülsmann.

www.logistik-dortmund.de
www.rfid-support-center.de

Internet der Dinge

„Die Konzentration von Know-how über die technische Seite der Logistik und besonders die Kompetenz in der Logistik-IT am Standort Dortmund sind in dieser Kombination einmalig. Das sind stichhaltige Argumente für Technologiekonzerne wie z. B. Siemens, Partner im openID-center zu werden und über wegweisende RFID-Forschung das ‚Internet der Dinge‘ voranzubringen. Die Bedingungen in Dortmund für den Wissenstransfer von Wissenschaft und Forschung in die Industrie sowie die beobachtbaren Ergebnisse sind bereits hervorragend. Jedoch muss die Schlagkraft dieses Standortes mit dem bundesweit einzigen universitären Diplomstudiengang Logistik weiter ausgebaut werden, um der Bedeutung der Logistik als drittgrößtem Wirtschaftsbereich Deutschlands gerecht zu werden.“



www.iml.fraunhofer.de

Prof. Dr. Michael ten Hompel,
Geschäftsführer des Fraunhofer IML

Bekenntnis zur Logistik

„Neben einer modernen Technik steht für die westfälische Region als Logistikstandort zwingend eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur (Schiene, Straße, Wasser, Luft), die optimal bedient werden muss. Mit der weiteren Entwicklung des Logistikstandorts geht ein zusätzliches Aufkommen im Verkehr einher. Gerade vor dem Hintergrund zahlreicher EU-Verordnungen (z. B. Feinstaub, Lärm etc.) steht die Region vor einer besonderen Herausforderung. Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften ist ein wesentlicher Schlüssel, um weiterhin Wachstum in diesem Markt zu generieren. Hier sind alle Akteure gefordert, die nötigen Weichen zu stellen.“



www.dortmund.ihk24.de

Stefan Schreiber, Geschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund



Im Wachstumsmarkt RFID

kooperieren die beiden im e-port-dortmund ansässigen Unternehmen LogAgency und LinogistiX mit zunehmendem Erfolg. Darüber freuen sich LinogistiX-Geschäftsführer Andreas Trautmann und LogAgency-Geschäftsführerin Uta Dudek (Foto). Auf der „transport logistic“, der Leitmesse für die Transport- und Logistikbranche, präsentierten sich die beiden Dortmunder Unternehmen gemeinsam vom 12. bis 15. Juni 2007 in München. „RFID-Technik wird jetzt zunehmend von den Kunden konkret nachgefragt“, sagt Andreas Trautmann. LogAgency stellte auf der Messe neue Lösungen für die schnelle und kosteneffiziente Optimierung und Digitalisierung von Logistikprozessen vor. LinogistiX zeigte Unternehmen innovative Ansätze zur Integration neuer Technologien, um intelligente logistische Prozesse zu realisieren.

www.linogistix.com
www.logagency.com

Neue Softwarelösungen für die Logistik werden unter dem Motto „Compliance und Ortung“ beim Abend Dialog35 am 9. August 2007 ab 18:30 Uhr im e-port-dortmund vorgestellt. Gemeinsam mit dem dortmund-project und dem Verband für das Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe (VVWL) werden zwei innovative und praxisnahe Softwarelösungen für den Transport präsentiert. Interessierte können sich unter info@e-port-dortmund.de anmelden. www.e-port-dortmund.de

schwerpunkt: Logistik

Erfolgsgeschichte e-port-dortmund

Mit der Logiline GmbH begrüßt der e-port-dortmund jetzt seinen 24. Mieter im Haus und nähert sich damit der Vollausslastung. „Logiline passt als Logistik-Dienstleister ideal in den e-port-dortmund“, erklärt Geschäftsführer Alexander Rupprecht, der sich über eine gute Nachfrage freuen darf. Bis auf wenige Büroeinheiten seien alle Flächen belegt. Die hohe Auslastung von 97 Prozent belegt, dass das Konzept angenommen wird: Mit der individuellen Betreuung und dem umfangreichen Serviceleistungen trifft der e-port-dortmund die Bedürfnisse junger Unternehmen und Existenzgründer. Diese nutzen das „Rund-um-sorglos-Paket“, um sich ganz auf ihr Geschäft zu konzentrieren.

Allein seit Anfang 2006 fanden 13 Unternehmen im e-port-dortmund einen sicheren Hafen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Mitt-

lerweile haben wieder 110 Mitarbeiter hier ihren Arbeitsplatz, in dem Gebäude, das bis 2002 der Rhenus AG & Co. KG als Sitz diente, ehe die Stadt Dortmund das Ruder übernahm. Dieser Erfolg ist auch ein Ausdruck für den hohen Bekanntheitsgrad des Kompetenzzentrums. „Wir profitieren natürlich auch von guter Mund-zu-Mund-Propaganda“, freut sich Rupprecht.

Geredet wird im e-port-dortmund tatsächlich viel, nicht nur unter den Mietern, sondern vor allem unter den Besuchern des „3rd Wednesday“. Dieser „Dinosaurier“ unter den Gründungstreffen hat seine Vorbilder wie den „1st Tuesday“ längst überlebt und gehört seit der Erstauflage im November 2000 zu den

erfolgreichsten Netzwerkevents im Ruhrgebiet. Bis zu 300 Teilnehmer nutzen die Kontaktbörse, um Ideen und Kontakte auszutauschen oder den Ausführungen spannender Referenten wie Verlagsgründer Bodo Harenberg oder Peter Pohlmann, Geschäftsführer der Poco Holding, zu lauschen.

Diskutiert wird im e-port-dortmund aber nicht nur über gute Gründungsideen, sondern vor allem über innovative Logistik. Zu den regelmäßigen DiaLog-Abenden kommen Spediteure, Verlager und Logistikdienstleister zusammen, um über neue Trends, Technologien und Erfahrungen zu sprechen. Längst hat der e-port-dortmund hier seinen Platz als aktiver Branchen-Treffpunkt in der Region sicher. Die Vergabe eines Sonderpreises Innovative Logistik im Rahmen der start2grow-Gründungswettbewerbe rundet dieses Bild weiter ab. Mit LinogistiX und Connect2mobile haben bereits zwei Preisträger ihren Weg in den e-port-dortmund gefunden, um die Strukturen für einen guten Start zu nutzen.

Seit Mitte 2005 sorgt der e-port-dortmund mit dem Innovationszentrum Nordstadt (IZN) auch für frischen Wind in der Dortmunder Nordstadt. Das EU-Förderprojekt kümmert sich um neue Ansiedlungen und Unternehmensnetzwerke im Dienstleistungsbereich.

www.e-port-dortmund.de

Sitz des e-port-dortmund: das ehemalige Gebäude der Rhenus AG am Dortmunder Hafen.

Bis zum 20. September 2007 können alle Kooperationen, von denen mindestens ein Partner seinen Sitz in der Dortmunder Nordstadt hat, sich für den mit 6000 Euro dotierten **Kooperationspreis 2007** bewerben. Dieser wird vom Innovationszentrum Nordstadt in diesem Jahr zum zweiten Mal vergeben. Preisträger des Vorjahres ist die Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. Kukulies und Kollegen. www.izn-dortmund.de



Die Mitglieder des Vereins „51°Nord“ bilden ein Netzwerk von Unternehmen aus der Kreativwirtschaft in der Dortmunder Nordstadt.

51°Nord bündelt Kreativunternehmen

„Mit dem Verein 51°Nord wurden nachhaltige Strukturen geschaffen, um die Kreativwirtschaft in der Nordstadt langfristig erfolgreich zu machen“, freut sich Netzwerkmanager Marc Otten. Otten ist Mitarbeiter bei der e-port-dortmund GmbH, die das Projekt Innovationszentrum Nordstadt (IZN) gemeinsam mit der Dortmunder Unternehmensberatung ExperConsult im Auftrag der Stadt Dortmund verantwortet. Jüngst wurde der Verein „51°Nord“ gegründet, eine Gemeinschaft von Kreativunternehmen der Nordstadt, die sich die Förderung des Standorts und der Branche auf die Fahne geschrieben hat.

Schlüssel für die Ansiedlungserfolge sei die schnelle und unkomplizierte Hilfe, erklärt Projektmanager Till Bode: „Wir kümmern uns ganz individuell um jeden Kandidaten und seine Fragen, suchen geeignete Flächen und machen Termine mit der Bank.“ Der Rechtsanwalt Mirko Jankord sieht noch einen weiteren Mehrwert in der Arbeit des IZN: „Für uns ist das Kreativ-Netzwerk

51°Nord ein wichtiges Forum. Man spürt, dass sich hier was bewegt.“ Im Sommer 2006 haben sich Jankord und sein Kollege Michael Fuß als Anwälte selbständig gemacht. Ihre Heimat fanden sie im Dortmunder Hafen. Beispiele dafür, dass die Nordstadt als Standort viel zu bieten hat. Hier finden sich jede Menge innovative und flexible Dienstleistungsunternehmen. Und mit der Hilfe des IZN werden es noch mehr werden.

Das IZN vermeldet nach zwei Jahren Projektlaufzeit eine ganze Reihe von Ansiedlungserfolgen. Bereits 19 neue Unternehmen werden durch das Projekt unterstützt, Tendenz weiter steigend. Auch bei der Vernetzung der bestehenden Unternehmen ist das Team vom IZN erfolgreich, wie das Beispiel 51°Nord beweist. Finanziert wird das Projekt durch die EU-Gemeinschaftsinitiative Urban II, d. h. mit Mitteln der EU, des Landes NRW und der Stadt Dortmund. Sitz des IZN ist der e-port-dortmund direkt am Dortmunder Hafen. www.izn-dortmund.de
www.51nord.de

köpfe des TZDO

Alexander Rupprecht

Alexander Rupprecht wechselte im Oktober 2004 vom dortmund-project zum Kompetenzzentrum e-port-dortmund, wo er seit Ende 2005 auch Geschäftsführer ist. Zudem betreut er als Center Manager die B1st Software-Factory Dortmund am Rheinlanddamm. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehört die Unterstützung von Existenzgründern und die Vernetzung der Logistik- und IT-Branche. Seit Mitte 2005 sorgt der 36-jährige Politologe als Leiter des Innovationszentrum Nordstadt (IZN) auch für neue Impulse in der Dortmunder Nordstadt. Mit dem EU-Förderprojekt werden Kooperationen und Ansiedlungen im Dienstleistungssektor begleitet.



Tel.: (0231) 447 976 10

E-Mail: arupprecht@e-port-dortmund.de



Beim „3rd Wednesday“-Sommerfest am 18. Juli 2007 stand im Innenhof des e-port-dortmund die Kreativwirtschaft im Mittelpunkt. Gastgeber Alexander Rupprecht (rechts) empfing über 300 Gäste, unter ihnen (v.l.n.r.) Nicolai Schwarz, Vorsitzender des Vereins „51°Nord – Das Dortmunder Kreativnetzwerk“, und Dr. Elmar Konrad, Experte für Unternehmen im Kreativ- und Kulturbereich an der Universität Dortmund, Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer und den Leiter des dortmund-project Thomas Ellerkamp. Der Verein 51°Nord zeigte eine Bannerausstellung zum Thema „Wirtschaft in der Nordstadt“.

Die Abwehr von Konkurrenzausspähung und Wirtschaftsspionage steht im Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung am 30. August 2007 von 15:00 bis 16:30 Uhr im TechnologieZentrumDortmund (TZDO). Zu diesem Thema wird Reinhard Vesper vom Innenministerium NRW informieren. Teilnehmer können sich bis zum 17. August beim TZDO anmelden. www.tzdo.de

schwerpunkt: Logistik

Firmen im e-port-dortmund

GISCON Systems

Die **GISCON Systems GmbH** bietet insbesondere für die Forst- und Holzwirtschaft ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot in den Bereichen Softwareentwicklung, Unternehmensberatung und Schulungen. Die Kundenklientel des Unternehmens mit Sitz im e-port-dortmund reicht von Landesforstverwaltungen über Kommunalverwaltungen bis hin zum privaten Waldbauern.

Nach dem Ausscheiden als komplette Forstabteilung der Pro DV Software AG und der Firmierung als eigenständiges Unternehmen ergänzt das erfahrene Team um Geschäftsführer Achim Steudle den auf Geo-Informationssysteme (GIS) spezialisierten GISCON-Unternehmensverbund jetzt im Bereich „Forstliche Informationssysteme“. „Der Nutzen von integrierten Forst-Managementsystemen lässt sich durch neue Technologien aus dem GIS- bzw. Internet-Bereich für die Zukunft noch optimieren“, sagt Achim Steudle. www.giscon.de

hauertmann IT consulting

Entwicklungskosten reduzieren, Logistik optimieren und flexibel auf Marktveränderungen reagieren: Durch den Einsatz von internationalen Projektmanagement- und Entwicklungsstandards, kundenspezifisch programmierter Software sowie ein hohes Maß an Kreativität unterstützt die **hauertmann IT consulting** Unternehmen bei diesen Herausforderungen.

hauertmann IT consulting ist seit Februar 2007 Mieter im e-port-dortmund. Neben der Logistik ist das Unternehmen auch in den Bereichen Medizintechnik und Telekommunikation tätig. Für Kunden aus der Call-Center-Branche entwickelte der IT-Spezialist service-orientierte Applikationen für die Bereiche Telephonie und Chat für den europaweiten Einsatz. www.hauertmann.net

LinogistiX

Für das Projektvorhaben „Jedes Lager nimmt teil am Internet der Dinge“ haben die Ministerien für Wirtschaft, Mittelstand und Energie sowie Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen jetzt das im e-port-dortmund beheimatete Unternehmen **LinogistiX** beim Zukunftswettbewerb des Landes ausgezeichnet. Mit dem Zukunftspreis verbunden ist eine Projektförderung durch Mittel des Ziel-Programms der Europäischen Union.

LinogistiX, eine Ausgründung des Dortmunder Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik, entwickelt anwenderorientierte, technologieunterstützte Lösungen zur Steuerung vernetzter Warenströme auf der Basis intelligenter Software-Agenten und RFID. Von diesen Lösungen können insbesondere mittelständische Unternehmen profitieren. Das Spektrum reicht von der Materialflusssteuerung über die Lagerverwaltung bis zur Warenwirtschaft. Dabei nutzt Linogistix vor allem offene, im Quelltext zugängliche Software und integriert diese in vorhandene Systeme. www.linogistix.com

connect2mobile

Für die innovative Geschäftsidee von **connect2mobile** gab es bereits Auszeichnungen beim Dortmunder IT-Gründungswettbewerb von „start2grow“ sowie den Sonderpreis im Bereich Logistik durch den e-port-dortmund.

Mit der Anwendung „bau-mobil“ werden auf Baustellen Mitarbeiter- und Gerätestunden, Leistungen und Sonderzulagen sehr einfach und effektiv erfasst. „Unsere Kunden senken den Zeitaufwand auf der Baustelle und in der Verwaltung erheblich“, sagt Geschäftsführer Khaled Darwisch. Mittels MDA-Technik („Mobile Digital Assistant“) werden alle wichtigen Daten von den Mitarbeitern im Außendienst vor Ort digital erfasst und per Knopfdruck an die Verwaltung weitergeleitet. Dort werden die Daten zentral und einheitlich registriert.

Den Praxistest hat „bau-mobil“ bereits überstanden. „Die Anwendung kommt auf Baustellen bereits seit zwei Jahren zum Einsatz“, betont Darwisch. www.connect2mobile.de

Schulungen zum Einsatz von RFID-Technik in Unternehmen bieten sowohl das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik über www.rfid4sme.eu als auch der Verein zur Förderung Innovativer Verfahren in der Logistik e.V. über www.vvi-ev.de.

RFID-Forschung an der Universität

Das Fachgebiet Logistik (FLog) an der Universität Dortmund unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen bildet am Standort einen wesentlichen Grundstein für den Transfer von wissenschaftlichem Know-how in die Praxis. Als logistisches Test- und Demonstrationzentrum dient das LogIDLab als Plattform für Forschungsaktivitäten, die im Zusammenhang mit Transpondertechnologien stehen. „Die radiofrequente Identifikation (RFID) stellt eine Alternative zum Barcode dar und wird in Zukunft die Identifikation von Produkten revolutionieren“, erklärt Prof. Jansen. So kann eine ganze Palettenladung mit einem einzigen Scanvorgang erfasst werden. Im PackLab als Bestandteil des LogIDLab werden RFID-Label hinsichtlich klimatisch-mechanischer Belastungen überprüft, um für diese den Qualitätsnachweis antreten zu können.



Prof. Dr.-Ing.
Rolf Jansen

Die jüngsten Forschungsprojekte zeigen die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von RFID auf. Beispielsweise erforscht Prof. Jansen zusammen mit einem spanischen Partner die Möglichkeit, den spanischen Edelpilzkäse Queso Cabrales mit RFID-Transpondern zu versehen. Ziel ist es, auf ihnen die gesamte Historie der Produktion abzuspeichern, um in Zukunft die umfangreichen Anforderungen hinsichtlich der Rückverfolgung dieses Lebensmittels zu erfüllen.

www.flog.mb.uni-dortmund.de



Digitale Fabrik simuliert logistische Prozesse

Die Optimierung von logistischen Prozessen in Betrieben umfasst das Arbeitsfeld von Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn. Der Experte für Unternehmenslogistik ist Leiter des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik



Prof. Dr.-Ing. Axel
Kuhn

schungslabor für die Errichtung einer realen Fabrik, in der iQ Power als Ankermieter des zukünftigen Zentrums für Produktionstechnologie (ZFP) intelligente Energiespeichersysteme für die Automobilindustrie bauen wird.

Sämtliche logistische Abläufe und Prozessschritte werden im Computer durch Simulation auf spätere Massenfertigung hin optimiert und fließen in die bauliche Umsetzung ein. Dieses Zusammenspiel, so Prof. Kuhn, sei „einmalig“.

www.iml.fraunhofer.de
www.lfo.uni-dortmund.de

und hält an der Universität Dortmund den Lehrstuhl für Fabrikorganisation an der Fakultät Maschinenbau inne. Zu seinen wichtigsten Projekten gehört derzeit der Aufbau einer „Digitalen Fabrik“ in Zusammenarbeit mit der iQ Power AG auf dem Phoenix-Gelände in Dortmund-Hörde. Die digitale Fabrik dient als For-

Pflicht zur Qualifizierung im Güter- und Personenverkehr

Laut neuem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (KrFQG) müssen Fahrerinnen und Fahrer des gewerblichen Güterkraft- und Personenverkehrs zukünftig eine besondere Qualifizierung nachweisen. Zuständig für die Durchführung der praktischen und theoretischen Prüfungen sind die Industrie- und Handelskammern der jeweiligen Regionen. Die neue Regelung betrifft im Personenverkehr ab September 2008 das Fahrpersonal von Fahrzeugen mit mehr als acht Fahrgastplätzen. Ab September 2009 sind im Güterkraftverkehr die Fahrerinnen und Fahrer von Lkw mit einem zulässigen Gesamtge-



wicht über 3,5 Tonnen zu dieser Qualifizierung verpflichtet. Nähere Informationen können unter p.sundermann@dortmund.ihk24.de angefordert werden.

www.dortmund.ihk24.de

Am Donnerstag, 9. August 2007, findet von 14:00 bis 16:30 Uhr im BioMedizinZentrumDortmund eine **Coaching-Veranstaltung** im Rahmen der Zentren für Angewandte Proteomik (ZAP) und Angewandte Chemische Genomik und Systembiologie (ZACG) statt. Die Vortragssprache zum Thema „Intellectual Property praxisnah aus Unternehmenssicht - Durchsetzbarkeit von Patenten, Barrieren, strategische Betrachtung“ ist Englisch. Anmeldungen sind möglich unter citrich@tzdo.de. www.bmz.de

tz und ko

RMT überzeugt mit innovativem Konzept

Bei der Verleihung des Deutschen Gründerpreises am 19. Juni in Berlin gehörte die Resonanz Magnetfeldtechnik GmbH (RMT) aus Dortmund zu den Finalisten in der Kategorie StartUp. Diese hatte mit ihrem innovativen Konzept 2006 schon bei start2grow für alle Branchen, dem Gründungswettbewerb des dortmund-project, den zweiten Platz belegt.

Frank Pommerening (links) und Klaus Wilting entwickeln und produzieren einen völlig neu konstruierten, leistungsfähigen Elektromotor sowie effiziente Synchrongeneratoren. Ein wichtiges Einsatzgebiet ihrer Produkte sind Windräder. Die leistungsfähigen Generatoren liefern dort schneller Strom als herkömmliche Modelle. Ein Elektromotor, der bei gleichem Drehmoment mit wesentlich geringeren Drehzahlen arbeitet als die herkömmlichen Modelle und deshalb ohne Getriebe auskommt. Das steigert die Leistung, weil geringere Reibungsverluste auftreten und spart Material- und Wartungskosten.

www.resonanz.com



Das dynamische und innovative Umfeld der B1st Software-Factory-Dortmund zieht vor allem junge Unternehmen und Kreative an.

Arbeiten am Puls der Stadt

In der B1st Software-Factory-Dortmund am Rheinlanddamm vis a vis zur Westfalenhalle finden Existenzgründer und junge Unternehmen der IT- und Multimediabranche ideale Bedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung. Das ehemalige Max-Planck-Institut wurde 2001 durch die Stadt Dortmund renoviert und bietet neben flexiblen Büroeinheiten und einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur zahlreiche Service-Leistungen bei günstigen Konditionen. Über 20 Unternehmen nutzen bereits das Angebot.

Der zentrale Empfangs- und Telefonservice, Haustechnik, kostenfreie Besprechungsräume und Business Support durch das Center Management sollen den Start in die Selbständigkeit erleichtern. Ein besonderes Einstiegsangebot ist das „My-1st-office“-Paket: Möblierte Büroräume inklusive Telefonanschluss

zu günstigen Konditionen mit einem Jahr Laufzeit. So können junge Unternehmen ihr Risiko senken und sich ganz auf die Produktentwicklung und Markterschließung konzentrieren.

Das dynamische und innovative Umfeld zieht vor allem Existenzgründer und Kreative an. Auch das IT-Center Dortmund hat hier seinen Sitz und sorgt mit dem schnellsten akademischen Informatikstudiengang Deutschlands zum IT-Professional für den benötigten Nachwuchs in der IT-Branche. Noch etwas früher setzt das „KITZ-do“ an, ein Kinder- und Jugend-Technologiezentrum, das den naturwissenschaftlichen Nachwuchs fördern wird. Das Angebot richtet sich an Schüler und soll für mehr Begeisterung in Sachen Physik, Chemie und Technologie sorgen. Das KITZ-do wird im nächsten Jahr seine Arbeit im B1st aufnehmen.

www.software-factory-dortmund.de

Am 21. August 2007 findet ab 18:00 Uhr der feierliche Abschluss des Wettbewerbs JOY („Juniors of the Year“) in der PHOENIX Halle Dortmund auf dem Gelände PHOENIX-West in Dortmund-Hörde statt. Präsentiert werden die innovativsten IT-Auszubildenden, die das dortmund-project zusammen mit seinen Partnern gesucht hat. www.joy2007.de

Viada bietet individuelle IT-Lösungen

„Software-Unternehmen gibt es hierzulande in großer Zahl. Für die Kunden wirken sie oftmals gleich. An diesem Punkt haben wir angesetzt“, sagt Daniel Braunsdorf. Zusammen mit Michael Hadrys ist er Geschäftsführer der 2006 gegründeten Viada GmbH & Co. KG in der B1st Software Factory. „Wir versuchen, andere Wege zu gehen als unsere Mitbewerber und haben uns deshalb auf eine bestimmte Technologie spezialisiert“, betont Hadrys. So arbeitet Viada als zertifizierter Partner überwiegend mit „JBoss“-Produkten aus dem Hause Red Hat, dem weltweit führenden Anbieter von Open Source- und Linux-Produkten.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung individueller Lösungen. „Oftmals bringen Standardprodukte keine zufriedenstellenden Ergebnisse“, erklärt Braunsdorf. Bei der Anpassung der Produkte auf die speziellen Bedürfnisse der Kunden setzt man bei Viada vor allem auf die Kompetenz des IT-Centers Dortmund (ITC). Die acht fest angestellten Mitarbeiter sind wie Braunsdorf ebenfalls ITC-Absolventen. Hinzu kommt ein ITC-Student, der sein Betriebspraktikum absolviert.

www.viada.de



Daniel Braunsdorf (oben) und Michael Hadrys, Geschäftsführer der Viada GmbH & Co. KG.



Das „Innenleben“ eines Computers erklärte Jörn Wiggermann (Foto), technischer Leiter Technik am ITC-Center Dortmund (ITC), drei Mädchen im Rahmen der ersten SommerUni, die am 2. Juli am ITC startete. Fünf Tage lang lernten 13 Teilnehmerinnen im Alter von 16 bis 20 Jahren die Informatik und deren aktuelle Berufsfelder kennen.

www.itc-dortmund.de



Hundertstes Mitglied des Verbands für die Branche der Informationstechnologie und Kommunikation (IUK) im östlichen Ruhrgebiet, networker westfalen e. V., ist Uwe Rusch (links), Geschäftsführer der advantegy GmbH. „Durch die Bündelung von Kräften und Kompetenzen können die Mitgliedsunternehmen ihren Kunden eindeutige Mehrwerte bieten. Zum anderen bieten die networker westfalen für unser Unternehmen eine ideale Plattform, um Interessen gegenüber Dritten zu vertreten“, erklärt Rusch seinen Beitritt. Das Unternehmen hat sich auf die Optimierung bestehender IT-Infrastrukturen spezialisiert. Für die zukünftige Netzwerkarbeit des Verbands sieht Peter Hansemann (rechts), Vorstandsvorsitzender der networker westfalen, das Überschreiten der Hundertergrenze als „ein positives Signal“.

www.networker-westfalen.de
www.advantegy.com



Peter Hansemann (2.v.r.) wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden des networker westfalen e. V. gewählt. Seine Stellvertreter sind Bernhard Kurpicz (3.v.r.) und Uta Dudek. Zu Mitgliedern im Vorstand wurden Diethard Feuerstein (2.v.l.) und Dirk Löhn (links) bestimmt. Hansemann richtet seinen Dank an den ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Dirk Brockhaus (rechts), Präsident der networker NRW.

www.networker-westfalen.de

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft der privaten und gemeinnützigen Dortmund-Stiftung wird sich die **dopro-Beteiligungsgesellschaft mbH** unter der Leitung von Geschäftsführer Guido Baranowski mit 250 000 Euro als Kommanditist an der **SeedCapital Dortmund GmbH & Co. KG** beteiligen. Mit dem Kapital des Seedfonds werden zukunftsorientierte Unternehmen unterstützt, um den Strukturwandel in Dortmund zu fördern. www.seedcapital-dortmund.de

tz und ko

microParts setzt auf Mitarbeiterqualifikation

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist einer der großen Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Das hat auch Boehringer Ingelheim microParts erkannt. In dem Unternehmen für Mikrosystemtechnik werden Mitarbeiter regelmäßig geschult und weitergebildet.

Das interne Fortbildungsangebot des Unternehmens ist breit gefächert. Alle Mitarbeiter haben die Wahl zwischen fachübergreifender oder fachbereichsbezogener Fortbildung. Dabei sind EDV- und Softwareschulungen und Sprachtrainings besonders gefragt. Natürlich werden auch externe Dienstleister zur Verbreiterung des Angebotsspektrums herangezogen. Falls dem Mitarbeiter die nötige Zeit für eine Seminarreise nicht zur Verfügung steht, so kann auch die vorhandene Online-Lernplattform genutzt werden. Dabei kann sich der Mitarbeiter die Zeit zum Lernen selbst einteilen.

Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten erhöhen die Zufriedenheit der Dortmunder Mitarbeiter von Boehringer Ingelheim microParts.



Dass diese Fortbildungsmöglichkeiten die Zufriedenheit der Dortmunder Mitarbeiter erhöhen, zeigte der diesjährige Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“. Die Qualität und Attraktivität von Boehringer als Arbeitgeber wurde durch eine schriftliche Befragung von Mitarbeitern und durch ein so

genanntes Kultur-Audit untersucht. Boehringer Ingelheim in Deutschland belegte in der Klasse der Unternehmen mit mehr als 5 000 Mitarbeitern regelmäßig einen der ersten drei Plätze.

Im Mittelpunkt der Bewertung standen die Themen Glaubwürdigkeit des Managements, Re-

spekt und Fairness gegenüber den Mitarbeitern sowie Teamorientierung. Mit dem Kultur-Audit wurden die Konzepte, Programme und Maßnahmen im Personalbereich sowie der Personalführung der Unternehmen erfasst.

www.boehringer-ingelheim.de/microparts



Stefan Schreiber (links), Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und Udo Mager (rechts), Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, gratulierten Geschäftsführer Thomas Wortelmann zum Jubiläum von G.A.S.

G.A.S. feiert zehnjähriges Jubiläum

Am 4. Juli feierte die G.A.S. Gesellschaft für analytische Sensorsysteme mbH ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Was als Ausgründung des Institutes ISAS im Juli 1997 startete, hat sich auf dem Markt der analytischen Sensorsysteme zu einem sehr erfolgreichen Unternehmen mit 17 Mitarbeitern entwickelt. Die Speziallösungen „made in Dortmund“ finden mittlerweile bei zahlreichen marktführenden Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft sowie Erdgasversorgungsunternehmen wie der DEW21 ihren Einsatz. Mit ihren Produkten der Gasmesstechnik, die auf elektro-chemischen und spektroskopischen Verfahren beruhen, ist die G.A.S. mit über 20 Vertretungen zum Beispiel in Brasilien, Japan, Spanien und den USA vertreten.

www.gas-dortmund.de

Den 2. DortmunderAutoTag präsentiert am 12. September 2007 die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Universität Dortmund in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund. Referenten aus der Industrie werden von 10:00 bis 17:00 Uhr im Erich-Brost-Institut neue technische, wissenschaftliche und universitär erforschte Einblicke in Themengebiete rund um das Kraftfahrzeug vermitteln. Anmeldungen zu dieser Veranstaltung sind bis zum 30. August unter www.rst.e-technik.uni-dortmund.de möglich.

Umform- und Oberflächentechnologie

Mit der Grundsteinlegung am 13. August 2007 nimmt neben der äußeren Hülle auch der technologische Inhalt des in Dortmund-Hörde entstehenden Zentrums für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) deutliche Formen an. Eine neue Serie der TZDOnews stellt die Schwerpunkte des ZfP und das Know-how am Zukunftsstandort PHOENIX-West vor. Der erste Serienteil beschreibt die Umform- und Oberflächentechnologie und das Innovationspotenzial an deren Schnittmenge.

Die Entwicklung in der Umformtechnik zu dynamischeren Prozessen sowie der zunehmende Einsatz hochfester Stahlbleche führen zu gesteigerten Anforderungen an Tiefziehwerkzeuge im modernen Produktionsprozess. Besonders anspruchsvolle Prozesse der Blechteilefertigung finden sich im Bereich der Automobilindustrie. Runde und freigeformte Karosserieformen oder auch neue Designspezifika verschiedener Automobilhersteller stellen ebenso neue Anforderungen an die Strategien zur Gestaltung des Formgebungswerkzeuges und an die Prozesskette zur Bauteilherstellung. Durch den gezielten Einsatz von Oberflächenbeschichtungen können Tiefziehwerkzeuge effektiv gegen Verschleiß oder Kaltaufschweißungen geschützt werden.

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Januar 2007 bewilligte Sonderforschungsbereich „3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung“ (SFB 708) erarbeitet neuartige Konzepte des Surface Engineering für Umformwerkzeuge. So sollen diese über eine verlängerte Lebensdauer bei höherer Oberflächengüte verfügen. Paradigmenwechsel in der Werkzeuggestaltung werden zu besseren Produktionsergebnissen und zu einer effektiveren Fertigung führen. Hierzu werden neue Methoden entwickelt, die auf Oberflächen-

technologien, Near-Net-Shape-Fertigungsverfahren und einer durchgängigen Prozesssimulation basieren. In insgesamt 15 Teilprojekten arbeiten Mitarbeiter verschiedener Lehrstühle der Universität Dortmund an dem gemeinsamen Ziel, Umformwerkzeuge durch neue Methoden der Beschichtungstechnik und eine durchgängige Prozesssimulation zu optimieren. Im Rahmen des Sonderforschungsbereich wurde bei der Thermico GmbH & Co. KG eine Hochgeschwindigkeitsflammspritz-Anlage der neuesten Generation angefordert. Die Hardware und das Equipment wurden speziell für die richtungsweisende Verarbeitung von ultra- und nanofeinen Pulver entwickelt. Durch diese Vertiefung der ohnehin schon engen Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Werkstofftechnologie ist ein erfolgreicher Transfer der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in die Weiterentwicklung der Anlagen möglich.

www.tzdo.de

www.sfb708.uni-dortmund.de

www.thermico.biz



Hochgeschwindigkeitsflammspritz-Anlagen ermöglichen die Innenbeschichtung von schwer zugänglichen Bauteilen.



Als erfolgreiche Manager

betätigten sich drei Studenten des IT-Centers Dortmund (ITC) im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „EXIST-priME-Cup“. „Ich freue mich, dass unsere Studierenden auch außerhalb ihres eigentlichen Spezialgebiets so erfolgreich sind“, sagt Gregor Mönninghoff (Foto links), Leiter des Bereichs „Studiengänge“ am ITC. In einem vierköpfigen Team übernahmen (v.l.n.r.) Julian Hecker, Markus Kowalczyk und Markus Merder bei einem Planspiel das Management eines virtuellen, mittelständischen Herstellers von Fernsehgeräten. Dabei konnten sich die angehenden Informatiker gegen zwei Gruppen der Universität Witten-Herdecke und der BP AG durchsetzen. In der ersten Runde des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Forschung geförderten Wettbewerbs wurden über das gesamte Bundesgebiet verteilt rund 30 „Master-Cups“ gespielt. Über eine zweite Stufe erreichen die zwölf besten Hochschulteams im Oktober dieses Jahres das Finale in Berlin. Bei dem Spiel müssen die Studierenden unternehmerische Entscheidungen treffen, Produkte am Markt positionieren, neue Märkte erschließen und Gewinne erwirtschaften.

www.itc-dortmund.de

www.primcup.de

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert ab Oktober 2007 für drei Jahre das von der Transferstelle der Universität Dortmund koordinierte Projekt „Kultur.Unternehmen.Dortmund“ mit 750 000 Euro. Ziel ist es, Studierende und Wissenschaftler der Universität Dortmund für eine Gründung in der Kreativ- und Kulturwirtschaft zu qualifizieren. Die Förderung ist Teil der bundesweiten Initiative „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ (EXIST). www.transferstelle.uni-dortmund.de

standort do

pinc aktuell

Flüssiges Gold aus Marokko

„Als Speiseöl ist Arganöl eines der wertvollsten Lebensmittel der Welt – in seiner Seltenheit nur mehr vergleichbar mit Trüffel“, erklärt Abdelhay Fadil, Geschäftsführer der Arganpur GmbH, die zur Zeit das PreIncubatorCenter PINC des TZDO nutzt. „Die Wirkung von Arganöl auf den menschlichen Körper ist einzigartig, in der neueren Forschung wird es als Wunder-Anti-Aging-Mittel gesehen.“

Das Kerngeschäft der Arganpur GmbH ist die Produktion und der Vertrieb von Arganöl sowie der Aufbau der Marke Arganpur, unter der die Produkte verkauft werden. Arganöl wird im Herkunftsland als das „Gold Marokkos“ bezeichnet und besitzt eine vielfältige Wirkkraft. Die Arganpur GmbH bereitet aktuell eine Forschungs Kooperation mit dem Universitätsklinikum in Marrakech vor, um die positiven Wirkungen des hochwertigen Öls wissenschaftlich zu dokumentieren.

Der Arganbaum, aus dessen Früchten das Öl gewonnen wird, wächst heute nur noch im Südwesten Marokkos auf einer Fläche von 800 Quadratkilometern. Die Bekanntheit sowie die Nachfrage nach Arganöl steigt weltweit. „Durch die begrenzte Produktion von rund zehn Millionen Litern jährlich wird es in den nächsten Jahren zu einer Knappheit bei Arganöl kommen. Daher wollen wir als Arganpur GmbH frühzeitig und umfassend in diesem Markt aufgestellt sein“, sagt Fadil. [Email: afadil@gmx.de](mailto:afadil@gmx.de)

Kontakte nach China knüpfte André van Hall, Leiter des BioMedizinZentrumDortmund (BMZ), Ende Mai 2007 auf der Delegationsreise im Bereich Gesundheitswirtschaft unter Leitung des Wirtschaftsministeriums NRW. Dabei vertrat van Hall das BMZ auf einem gemeinsamen Messestand der Delegation auf der West Chinese Industrial Fair 2007 in Chengdu. Auf einem Symposium zum Thema Gesundheitswirtschaft mit deutschen und chinesischen Sprechern stellte er u.a. die Projekte Zentrum für Angewandte Proteomik (ZAP) und Zentrum für Angewandte Chemische Genomik (ZACG) im BMZ vor. In Gesprächen mit der Wirtschaftsförderung der Provinz Sichuan warb van Hall für den Standort Dortmund und erörterte Möglichkeiten der Zusammenarbeit. www.bmz-do.de



www.zacg-do.de • www.zap-do.de

Cluster Industrielle Biotechnologie

Der Ende März 2007 im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) gegründete Verein Cluster Industrielle Biotechnologie CLIB2021 wird im Rahmen der Förderinitiative BioIndustrie 2021 des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Damit stehen dem Verein CLIB2021, dem u.a. die Dortmunder Unternehmen Protagen und Taros, die Universität Dortmund und der Verein BioIndustry e.V. als Gründungsmitglieder angehören, in den nächsten fünf Jahren Eigen- und Fördermittel in Höhe von rund 40 Millionen Euro für Forschungsvorhaben der industriellen Biotechnologie zu Verfügung. Unter den 32 Gründungsmitgliedern sind die chemische

Industrie (Bayer TS, Cognis, Degussa, Henkel, Lanxess), junge Unternehmen aus ganz Deutschland, wissenschaftliche Institute aus NRW, Anlagenbauer sowie Wirtschaftsorganisationen und der VCI Landesverband NRW vertreten. Das regionale Zentrum von CLIB2021 ist Nordrhein-Westfalen, Deutschlands bedeutendste Chemie-Region und Schwerpunkt der industriellen Biotechnologie. Der thematische Fokus des Clusters liegt auf der Entwicklung von Produkten und Technologien mit Relevanz für die chemische Industrie, insbesondere Monomeren, Polymeren und deren Funktionalisierung.

www.clib2021.com

7. Forschungsrahmenprogramm der EU

Mit Beginn des Jahres 2007 startete die EU mit dem 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) in eine neue Förderphase. Im laufenden Jahr bestehen noch Beteiligungsmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Wissenschaftseinrichtungen in den Bereichen Gesundheit, Lebensmittel- und Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie themenübergreifenden KMU-spezifischen Maßnahmen.

Universitäts- und Fachhochschulinstiute können dabei den KMU ihre Dienstleistungen zu Marktpreisen anbieten. Die KMU profitieren von dem durch die EU bezahlten Know-how der Wissenschaftseinrichtungen. www.forschungsrahmenprogramm.de

GEERS Hörakustik unterstützt die Universität Dortmund beim Neubau des Kindergartens auf dem Campus. „Für berufstätige Eltern im TZDO ist eine Kindertagesstätte mit besonderem pädagogischen Anspruch eine wertvolle Einrichtung. Der Anteil der Mütter, die nach der Babypause wieder in unser Unternehmen zurückkehren ist sehr hoch. Da ist es nur konsequent, dass wir uns engagieren“, so Mads Bjerre Andersen, Vorstandsvorsitzender des Dortmunder Unternehmens. www.geers.de

tz und ko / service

termine

Datum	Zeit	Thema	Referent	Raum
Donnerstag, 23.08.2007	15.00 – 16.30 Uhr	Info-Veranstaltung: Umsatzsteuer Spezial und Vorteile von Mitarbeiterbeteiligungen	StB Mike Löher, Rölfs WP Partner AG	2070
Mittwoch, 05.09.2007	ab 10.00 Uhr	„Innovationen zur Blechverarbeitung“	Industrieverband Blech- umformung e. V. (IBU)	2070
Freitag, 07.09.2007	08.30 – 09.30 Uhr	TZ Matinée: „Sind Sie ein wandlungsfähiger Stratege?“ – Human knowledge development	Thomas Wagner- Synagowitz, TTWS Consulting	2070
Mittwoch, 19.09.2007	ab 10.00 Uhr	Win-Beratungstag	Dirk Meissner, NRW Bank	BMZ
Donnerstag, 20.09.2007	15.00 – 16.30 Uhr	Info-Veranstaltung: Folgen der Unternehmenssteuerreform	Arno Haumann, Heinz Middelmann, Do.tax – StB Ges. mbH	2070

neue mieter im TZDO

AANDO konserviert Fotos

Seit dem 1. Juli ist die AANDO GmbH neuer Mieter im TechnologieZentrumDortmund. Die Tochtergesellschaft der in Seoul, Südkorea, ansässigen GAC Corporation entwickelt gemeinsam mit deutschen Partnern Maschinen, um Fotografien langfristig haltbar zu machen. Die Bilder werden auf spezielles Acrylglas aufgebracht und mit Hilfe eines patentierten Verfahrens konserviert. Gerade für den asiatischen Raum erwartet Geschäftsführer Wonkyung Byun große Marktchancen. „Im Gegensatz zur westlichen Fotokultur haben Asiaten andere Vorlieben in Bezug auf Bildmotive und deren Präsentation. Mit der neuen Acrylglastechnik eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten“, erklärt der Unternehmer aus Korea.

www.diasec.org



Wenn im Spätsommer das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum KITZ.do den Betrieb aufnimmt, wird Annette Mojsa-Paul als neue Mitarbeiterin den Kindergarten- und Grundschulbereich leiten. „Momentan entwickeln wir die konzeptionellen Grundlagen und freuen uns auf die Eröffnung“, sagt die Erzieherin. Langjährige Erfahrungen gewann sie durch die Leitung der städtischen Kindertageseinrichtung Stahlwerkstraße in der Dortmunder Nordstadt.

besondere leistungen

Die im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und TechnologiePark ansässigen Unternehmen erhalten Zugang zum weit reichenden Netzwerk des TZDO. Dieses nutzt ihnen als „Türöffner“ zu Institutionen, Verbänden und Firmen auf lokaler und regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

www.tzdo.de



gesucht wird...

Die AB Elektronik GmbH sucht Ingenieure mit der Fachrichtung Elektronik und Maschinenbau (m/w) für die Abteilung Qualitätswesen in Werne.

www.abelektronik.de

kontakt

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80
44227 Dortmund

Telefon: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
technobox@tzdo.de
www.tzdo.de

tzdo übersicht

Standorte/Kompetenzzentren



TechnologieZentrumDortmund Gebäude I
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



TechnologieZentrumDortmund Gebäude II
Emil-Figge-Straße 80
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



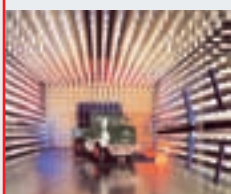
TechnologieZentrumDortmund Gebäude III
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13/13a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST)
Hauert 7
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



*Zentrum für Aufbau- und
Verbindungstechnik (AVT)*
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



*Zentrum für Elektromagnetische
Verträglichkeit (EMV)*
EMC Test NRW GmbH
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-750
www.emc-test.de



Robotik- und AutomatisierungsCenter Dortmund (RACe)
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.race-do.de



BioMedizinZentrumDortmund Gebäude I
Emil-Figge-Straße 76a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



BioMedizinZentrumDortmund Gebäude II
Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



e-port-dortmund
e-port-dortmund GmbH
Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund
Telefon: 0231/47 79 76-0
www.e-port-dortmund.de



B1st Software-Factory-Dortmund
Rheinlanddamm 201
44139 Dortmund
Telefon: 0231/2 86 68-0
www.software-factory-dortmund.de



MST.factory dortmund
MST.factory dortmund GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 11
44263 Dortmund
Telefon: 0231/4 77 30-100
www.mst-factory.com